

Datum: 18.11.2025

Bildungszielplanung 2026 - Lebenslanges Lernen

Bildungszielplanung der Jobcenter und Agentur im Agenturbezirk Thüringen Nord



jobcenter
Landkreis Nordhausen

jobcenter
Kyffhäuserkreis

 **jobcenter**
Unstrut-Hainich-Kreis

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Thüringen Nord

Impressum

Agentur für Arbeit Thüringen Nord
GO
Uferstr. 2, 99734 Nordhausen
03631 650-560
Herr Dr. Tim Malolepszy

Bildungszielplanung 2026 - Lebenslanges Lernen



Inhaltsverzeichnis

1	Leitsätze	5
2	Zielsetzung und Zielgruppen	6
3	Arbeitsmarkt	7
4	Beschäftigtenqualifizierung	9
5	Bildungsträger.....	11
6	Zuständigkeit für berufliche Qualifizierung und berufliche Rehabilitation	13
7	Fort- und Weiterbildung bei besonderen Personengruppen	15
8	Bildungszielplanung 2026	17
8.1	Jobcenter Unstrut-Hainich-Kreis	17
8.2	Jobcenter Nordhausen	19
8.3	Jobcenter Kyffhäuserkreis.....	19
8.4	Jobcenter Eichsfeld	20
8.5	Agentur für Arbeit	20
8.6	Zusammenfassung.....	20
9	Anhang	21
9.1	Quellen	21
9.2	Dokumente	21



1 Leitsätze

Die Veränderungen in der Arbeitswelt verlaufen aktuell in hohem Tempo. Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) wird viele Arbeitsabläufe verändern. Dies führt häufig zu Verunsicherung bei Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Welche Kompetenzen werden zukünftig benötigt und wie können die aktuellen Kompetenzen weiterhin gewinnbringend eingesetzt werden?! Die Veränderungen sind herausfordernd. Die Agentur (AA) und die Jobcenter (JC) unterstützen die Menschen und damit die Unternehmen die passende Qualifizierung zu finden und zu absolvieren. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass aktuelle wie zukünftige Mitarbeitende die benötigten Kompetenzen besitzen und sie sowie die Unternehmen zukunftssicher aufgestellt sind. Die Agentur und die Jobcenter arbeiten dabei in einem gemeinsamen, landkreisübergreifenden Wirtschaftsraum. Wir stimmen uns über die Ziele ab und schaffen so Transparenz im anstehenden Transformationsprozess. Dies unterstützt Arbeitnehmer, Arbeitgeber aber auch die Bildungsträger dabei passende Angebote zu finden bzw. vorzuhalten. Auch in diesem Jahr erstellen die AA und die JC daher eine gemeinsame Bildungszielplanung.

2 Zielsetzung und Zielgruppen

In der Bildungszielplanung werden die für das kommende Jahr prognostizierten Bedarfe an Weiterbildung der AA und der JC im Agenturbezirk dargestellt. Der Fokus liegt mittlerweile weniger auf der Abbildung kurzfristiger Bildungsbedarfe. Vielmehr soll eine mittel- bis langfristig ausgerichtete strategische Planung in den Vordergrund gerückt werden. Dies soll der Fachkräfteentwicklung und -sicherung Rechnung tragen, um im Strukturwandel ausreichend und bedarfsorientiert qualifizierte Fachkräfte für die regionale Wirtschaft verfügbar zu haben. Auf diese Weise sind die Bildungsträger in der Lage ihre Angebote auf diese Bedarfe abzustimmen bzw. entsprechende Angebote vorzuhalten oder zu entwickeln. Die Kompetenzen, die für diese Prozesse notwendig sind, sollen hier dargestellt und auf diese Weise Transparenz für alle Interessengruppen in der Region erreicht werden. Das übergeordnete Ziel ist die Etablierung eines vernetzten Bildungsraums, um die Bedarfe und Angebote noch besser miteinander zu verzahnen und auf zukünftige Entwicklungen vorbereitet zu sein.

3 Arbeitsmarkt

Der Bereich der Agentur für Arbeit Thüringen Nord umfasst 4 Landkreise im Norden des Freistaats Thüringen und bildet damit auch die Planungsregion des Landes ab. Der Bezirk grenzt mit den Landkreisen direkt an die Bundesländer Niedersachsen, Hessen und Sachsen-Anhalt. Die Autobahn A 38 durchquert den Bezirk in Ost-West-Richtung. Es handelt sich um eine ländlich geprägte Region im Herzen Deutschlands am Südrand des Harzes. Der Landkreis Nordhausen grenzt direkt an Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und verfügt über 82.179 Einwohner (1; Stand: 31.12.2023). Das entspricht einem Rückgang der Bevölkerung von 0,32 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Landkreis arbeiten 29.122 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB) (1; 2024). Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug 2,494 Mio. im Jahr 2022. €. Die Branchen mit den meisten Mitarbeitenden im Landkreis sind das Gesundheitswesen (3.250 svB), der Maschinenbau (2.530 svB) sowie der Einzelhandel (2.090 svB) (1; 2023).

Der Landkreis Eichsfeld liegt im Nordwesten des Freistaats und grenzt direkt an Niedersachsen und Hessen. Hier leben 103.441 Menschen (1; 2023). Dies waren 3,34 % mehr als im Vorjahr. Im Landkreis gab es 35.631 svB (1; 2024). Das BIP liegt mit 2,985 Mio. € höher als in den übrigen Landkreisen (1; 2022). Der Arbeitsmarkt ist mit vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen sehr handwerklich geprägt. Die meisten Beschäftigten finden sich in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (2.360 svB), im Gesundheitswesen (2.280 svB) und im Einzelhandel (2.600 svB) (1; 2023).

Der Kyffhäuserkreis bildet den östlichen Teil des Agenturbezirks und zeichnet sich durch seine große Ost-West-Ausdehnung aus. Insgesamt leben hier 73.690 Menschen (1; Stand: 31.12.2023). Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Rückgang von 0,64 % dar. Die Anzahl der svB betrug 18.994 Personen (1; 2024). Das BIP des Landkreises liegt mit 1,974 Mio. € am niedrigsten von allen 4 Landkreisen des Agenturbezirks (1; 2022). Die meisten Menschen sind in Verkaufsberufen (1.620 svB), in medizinischen Gesundheitsberufen (1.460 svB) und in der Öffentlichen Verwaltung (1.980 svB) beschäftigt (1; 2023).

Den südlichen Teil des Agenturbezirks bildet der Unstrut-Hainich-Kreis. Im Westen grenzt er an das Bundesland Hessen. Es leben 98.233 Menschen (1; Stand: 31.12.2023) im Landkreis. Dies entspricht einem Rückgang von 3,93 % zum Vorjahr. Hier gibt es 34.305 svB (1; 2024). Das BIP beträgt 2,941 Mio.€ und liegt damit auf dem Niveau des Eichsfelds (1; 2022). Die wirtschaftliche Situation im Unstrut-Hainich-Kreis zeichnet sich durch einen leistungsstarken Mittelstand aus und deckt ein breites Spektrum an

Industrie und Gewerbe ab. Dabei hat sich neben den traditionellen Branchen wie Holz- und Möbelproduktion, Elektronik, Dachziegelproduktion, Kammgarnherstellung und Textilindustrie in den vergangenen Jahren die Automobilzulieferindustrie als stärkster Wirtschaftszweig entwickelt. Eine besondere Bedeutung kommt dem Handwerk zu. Weiterhin sind aufgrund der agrarstrukturellen Gegebenheiten des Landkreises eine Vielzahl von landwirtschaftlichen Betrieben der Pflanzen- und Tierproduktion ansässig. Die Branchen mit den meisten svB sind das Gesundheitswesen (4.270 svB), der Einzelhandel (2.390 svB) und die Öffentliche Verwaltung mit 2.350 svB.

4 Beschäftigtenqualifizierung

Die Qualifizierungsoffensive mit dem Qualifizierungschancengesetz (QCG) hat einen bedeutenden Meilenstein in der Weiterbildung und Qualifizierung von Beschäftigten in Deutschland gesetzt. Im Rahmen dieser Initiative hat der Gesetzgeber das Ziel verfolgt, die Beschäftigungsfähigkeit und die beruflichen Perspektiven von Arbeitnehmern zu verbessern, indem sie an die sich verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes angepasst werden. Dies soll durch eine gezielte Unterstützung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erreicht werden, um in die Qualifizierung und Weiterbildung zu investieren.

Die Intention des Gesetzgebers besteht darin, Arbeitgebern und Arbeitnehmern Anreize zu bieten, um in die Qualifizierung und Weiterbildung zu investieren. Durch das QCG sollen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) unterstützt werden, ihre Mitarbeiter weiterzubilden, um so ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Gleichzeitig soll die Initiative Arbeitnehmern helfen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern, um besser auf die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes vorbereitet zu sein. Dies kann durch eine Vielzahl von Maßnahmen erfolgen, wie zum Beispiel die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen, die Unterstützung bei der Entwicklung von individuellen Qualifizierungsplänen oder die Bereitstellung von Informationen und Beratung zu den Möglichkeiten der Qualifizierung und Weiterbildung.

Seit der Einführung der Qualifizierungsoffensive mit dem QCG ist eine stetige Steigerung der Eintrittszahlen und der Akzeptanz bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu verzeichnen. Dies deutet darauf hin, dass die Initiative erfolgreich ist und dass sich sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer der Bedeutung von Qualifizierung und Weiterbildung bewusst sind. Die steigende Akzeptanz zeigt, dass die Maßnahmen des QCG als sinnvoll und effektiv angesehen werden, um die Ziele der Qualifizierungsoffensive zu erreichen.

Die positive Entwicklung der Eintrittszahlen und der Akzeptanz unterstreicht die Bedeutung und den Erfolg dieser Initiative. Es zeigt, dass die Qualifizierungsoffensive mit dem QCG eine wichtige Rolle bei der Förderung der Beschäftigtenqualifizierung in Deutschland spielt und dass sie einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und zur Verbesserung der beruflichen Perspektiven von Arbeitnehmern leistet.

Dieser bundesweite Trend zeigt sich auch im Agenturbezirk der AA Thüringen Nord. Die Eintritte in die verschiedenen Formen der Beschäftigtenqualifizierung (BQ) konnte von 97 im Jahr 2020 auf 257 im

Jahr 2024 gesteigert werden. Neben den bereits aufgeführten gesetzlichen Änderungen führte auch eine intensive Beratung der Unternehmen auch im Netzwerk durch die Weiterbildungsagentur sowie regelmäßige Vorstellung des Angebots in diversen Netzwerken zu dieser positiven Entwicklung. Dabei ist zu beobachten, dass der Anteil abschlussorientierter Qualifizierungen in den vergangenen Jahren leicht gestiegen ist. Lag der Anteil im Jahr 2020 noch bei 27,9 % stieg er bis 2024 auf 29,6 % an. Dies zeigt, dass das Instrument gut für den Erwerb eines Abschlusses von Arbeitnehmern geeignet ist.

BQ finden in vielen verschiedenen Berufsfeldern statt. Allerdings sind im Agenturbezirk einige Berufsfelder besonders stark in den Förderungen vertreten. So entfallen 26,9 % aller Förderungen auf die Führung von Fahrzeugen und Transportgeräten bzw. den Führerscheinerwerb für diese. Die weiteren, stark vertretenen Berufsfelder sind die medizinischen und nicht-medizinischen Gesundheitsberufe mit einem Anteil von 30,9 % bzw. 13,6 % aller Förderungen. Auch im Bereich Erziehung bzw. soziale und hauswirtschaftliche Berufe finden noch 8,7 % der Förderungen statt.

Die Entwicklung zeigt, dass die Akzeptanz dieses Förderinstruments bei den Unternehmen und den Arbeitnehmern angekommen ist. In einigen Branchen ist es bereits fest integriert, während andere die Möglichkeiten gerade erst entdecken. Ein Ausbau der Förderung ist wünschenswert, aber immer an die finanzielle Situation der Agentur geknüpft.

5 Bildungsträger

Im Unstrut-Hainich-Kreis finden sich 16 Bildungsträger (BT) mit ihren Niederlassungen. Diese liegen überwiegend in Mühlhausen und zu einem kleineren Teil in Bad Langensalza. Einige als Träger zertifizierte Fahrschulen befinden sich auch außerhalb dieser beiden Städte im Umland. Dabei ist zu beachten, dass aufgrund der Nähe und guten Erreichbarkeit zu Gotha und Erfurt auch viele Angebote außerhalb des Landkreises zur Verfügung stehen. Die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV ist insbesondere in Mühlhausen selbst unkritisch. Einen Förderschwerpunkt bildet der Bereich Lager/Logistik inklusive des Führerscheinerwerbs in den unterschiedlichen Klassen. Ansonsten existieren auch für andere Berufsgruppen (Büro, gewerblich-technisch, Pflege) Angebote für Weiterbildungen. Im Rahmen der Corona-Pandemie haben viele Träger ihr Online-Angebot ausgebaut und sich auf diese Weise breiter aufgestellt. Ferner gibt es im Landkreis auch die Möglichkeit Schweißen „virtuell“ zu erlernen.

Im Landkreis Nordhausen haben die 16 BT ihren Sitz fast durchgehend in der Stadt Nordhausen. Die Erreichbarkeit mit dem Auto ist gut. Aus den kleineren Orten ist die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV jedoch nicht uneingeschränkt möglich. Auch hier gehen die Bildungsträger mit der Zeit und bieten, soweit möglich, Online-Qualifizierungen an. Grundsätzlich haben sich die BT auf das geänderte Kundenpotenzial eingestellt und ihre Maßnahmen auch auf Geflüchtete und den Erwerb von Grundkompetenzen ausgerichtet. Gerade im Bereich der Grundkompetenzen bestehen hohe Bedarfe, um die Menschen zunächst wieder an das Lernen heranzuführen. Zusätzlich existiert ein breit gefächertes Angebot an gängigen Qualifizierungen und Weiterbildungen. Dies umfasst u.a. Angebote im Bürobereich, Fahrzeugführung, Metallbau u. -bearbeitung sowie in der Pflege. Es fehlen jedoch Weiterbildungen im handwerklichen Bereich. Die Demografie ist auch bei den Trägern ein Problem. Geeignetes Fachpersonal für die Vermittlung der fachlichen Inhalte wird zunehmend schwieriger zu finden sein.

Der Kyffhäuserkreis erstreckt sich über eine große Fläche mit starker Ost-West-Ausdehnung. Mehrere Bildungsträger haben sich in den letzten Jahren aus wirtschaftlichen Gründen aus dem Kreis zurückgezogen. In Sondershausen existiert nur noch ein einziger BT mit einem gewerblich-technischen Profil. In Artern gibt es noch 2 BT, die ebenfalls eine gewerblich-technische Ausrichtung aufweisen. Somit besteht nur noch ein eng umgrenztes Angebot an zertifizierten Qualifizierungsmaßnahmen im

Kyffhäuserkreis. Die Erreichbarkeit ist durch den ÖPNV innerhalb der jeweiligen Altkreise Sondershausen und Artern grundsätzlich gegeben, aber insbesondere aus kleineren Ortschaften ist dies mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Aufgrund dieser Voraussetzungen müssen Bildungswillige auf Online-Kurse ausweichen oder in bestimmten Branchen die Präsenzangebote in anderen Landkreisen nutzen. Dies wiederum setzt bei Bildungswilligen entweder räumliche und zeitliche Mobilität oder bei Online-Kursen die erforderlichen persönlichen Fähigkeiten voraus. Sonst kann das angestrebte Bildungsziel nicht realisiert werden. Diese Rahmenbedingungen wirken sich negativ auf bestimmte Personengruppen (z.B. Alleinerziehende) aus. Sie können Qualifizierungen dann häufig überhaupt nicht wahrnehmen.

Im Landkreis Eichsfeld sind insgesamt 10 Bildungsträger angesiedelt. Sie haben ihren Sitz in erster Linie in den beiden großen Städten des Kreises, Leinefelde-Worbis und Heilbad Heiligenstadt. Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten im ÖPNV ist auch hier die Erreichbarkeit insbesondere aus den kleineren Ortschaften mit hohem Aufwand verbunden. Die Förderschwerpunkte der Träger liegen in den Bereichen Büro und Unternehmensführung, Fahrzeugführung sowie Gesundheit und Soziales.

6 Zuständigkeit für berufliche Qualifizierung und berufliche Rehabilitation

Die Neuordnung der Zuständigkeiten für die Förderung der beruflichen Weiterbildung und Rehabilitation durch das Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 markierte eine gravierende Veränderung in der beruflichen Bildung in Deutschland. Zum 01.01.2025 ging die Verantwortlichkeit für Beratung, Bewilligung und Finanzierung für Fort- und Weiterbildungen sowie für Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation in Trägerschaft der BA von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von den Jobcentern und zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) auf die Agenturen für Arbeit über. Die Integrationsverantwortung obliegt dabei während des gesamten Prozesses weiterhin dem JC/zKT.

Die Umsetzung des neuen Prozesses wurde durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern/zugelassenen kommunalen Trägern ermöglicht. Die Abstimmungen zwischen den JC/zKT und der AA wurden bereits im Vorjahr frühzeitig angegangen. Begleitet wurden diese durch die Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen.

Die lokalen Gegebenheiten in den Landkreisen führten zu geringfügigen Abweichungen im Prozess, aber die gemeinsame Zielsetzung, eine bestmögliche Beratung und einen schnellstmöglichen Einstieg in eine passende Qualifizierung zu gewährleisten, blieb Fokus der Planungen. Die Agenturen für Arbeit übernehmen die Kosten für die Qualifizierung der SGB II-Kundinnen und -Kunden aus Beitragsmitteln, was eine enge Beobachtung der finanziellen Situation erfordert. Die Vorbereitung und Umsetzung des Übergangs wurden sorgfältig geplant und durchgeführt, um eine bestmögliche Beratung und einen schnellstmöglichen Einstieg in eine passende Qualifizierung zu gewährleisten.

Nach dem ersten Jahr seit Umstellung der Prozesse sind die Ergebnisse des Übergangs positiv. In der weit überwiegenden Mehrzahl konnte eine zeitnahe Beratung und die zeitnahe Umsetzung des Bildungsbedarfes realisiert werden. Dies spiegelt auch die vergleichsweise hohe Übernahmequote in Nordthüringen wider. Alle Akteure stimmen sich eng ab und verfolgen den Prozess gemeinsam.

Die Umsetzung des neuen Prozesses der FbW-Förderung für SGB II-Kunden*innen wird sowohl in der Retrospektive sowie in der Umsetzung intensiv durch die AA/JC/zkT und der RD SAT auch weiterhin eng begleitet und beobachtet.

7 Fort- und Weiterbildung bei besonderen Personengruppen

Nach den Fluchtbewegungen der letzten Jahre haben viele Geflüchtete im Agenturbezirk eine Bleibeperspektive gefunden. Neben den zusätzlich aus der Ukraine eingereisten Personen umfasst dies auch viele Personen aus den anerkannten 8 Herkunftsländern.

Für alle diese Menschen gestaltete sich der Zugang zum Arbeitsmarkt aufgrund der Sprachbarriere schwierig. Die passende Unterstützung wurde durch die Bundesregierung mit dem sogenannten Job-Turbo und zusätzlichen Maßnahmen angeboten.

Der Job-Turbo fokussierte sich zunächst auf den grundlegenden Spracherwerb in der ersten Phase der Orientierung und auf den anschließenden Zugang zum Arbeitsmarkt. In den Jahren 2024 und 2025 stand die gezielte Vermittlung der Geflüchteten in eine Beschäftigung im Mittelpunkt, um den gestiegenen Arbeits- und Fachkräftebedarf zu decken, Arbeitserfahrung zu sammeln und den Einstieg in die beruflichen Strukturen zu ermöglichen.

Dadurch konnte im Agenturbezirk der AA Thüringen Nord der Anteil an ausländischen Beschäftigten gesteigert werden und eine Beschäftigungsquote von 8,2% (März 2025) für diese Personengruppe erreicht werden. Das stellt einen Zuwachs von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr dar. Der Bestand an Arbeitslosen für diese besondere Personengruppen wurde um fast 16% (Oktober 2025) reduziert. Diese große Anzahl erfolgreicher Integrationen geht auf die intensive Arbeit in den Jobcentern und der Agentur für Arbeit zurück.

Angesichts der aktuellen Arbeitsmarktlage und dem Rückgang des Erwerbspotentials steht mittelfristig die Stabilisierung der entstandenen Beschäftigungsverhältnisse im Vordergrund.

Ziel ist es den Spracherwerb und die Erweiterung beruflicher Kenntnisse durch den Einstieg in die Beschäftigung zu unterstützen und an die Unternehmensbedürfnisse anzupassen. Dies ist durch berufsbegleitende, fachlich angepasste Qualifizierungen möglich, aber auch durch erforderliche Anschlussqualifizierungen. Integration und Bildung sind eng miteinander verbunden, nur so kann eine nachhaltige Integration erreicht werden.

Unsere Bildungszielplanung sieht vor, weiterhin umfangreiche Beratungsmöglichkeiten im Berufsamerkennungsprozess zur Verfügung zu stellen, um bildungsadäquate Integrationen zu erreichen. Im Fokus für die besonderen Personengruppen stehen neben der Erprobung von Ausbildungs-Berufssprachkursen „Ausbildungs-BSK“ und Job-Berufssprachkursen „Job-BSK“ die berufsbegleitende Qualifizierung zur Anpassung des Bewerberprofils, der nachhaltigen Integration und die weitere Steigerung des Bestandes an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

8 Bildungszielplanung 2026

Die Agentur für Arbeit und die Jobcenter bewegen sich in einem Wirtschaftsraum. Die verfügbaren Stellen und die Anforderungsprofile unterscheiden sich kaum. Die Durchführung einer übergreifenden Bildungszielplanung ist deshalb sehr sinnvoll und zur Schaffung eines einheitlichen Verständnisses der Anforderungen am Markt zielführend. Auf diese Weise kann die übergreifende Qualifizierungsstrategie im Agenturbezirk erkannt und von allen Beteiligten nachvollzogen und umgesetzt werden.

8.1 Jobcenter Unstrut-Hainich-Kreis

Grundlage aller Überlegungen zur Bildungszielplanung ist der Fachkräftebedarf der Region und das zur Verfügung stehende Bewerberpotenzial. Der aktuelle Bestand erwerbsfähiger Leistungsbezieher (eLB) sinkt im Vergleich zum Vorjahr deutlich. (im JFW -5,4 % im MW -9,7 %). Der Anteil der Langzeitleistungsbezieher bleibt mit 32 % an allen ELB weiterhin hoch und liegt absolut um 96 LZB über dem Vorjahresbestand. Die unsichere Arbeitsmarktsituation, insbesondere im gewerblich-technischen Bereich, ist zunehmend auch im Unstrut-Hainich-Kreis spürbar. Kurzarbeit, Entlassungen, Rückgang der Stellenzugänge und ein Aufwuchs der Arbeitslosenzahlen im SGB III Bereich sind zu verzeichnen. Dies erschwert die Integrationswahrscheinlichkeiten von Langzeitarbeitslosen zusätzlich. Der Abbau des Kundenpotenzials generiert sich weitestgehend über die demografische Entwicklung. Hinzu kommt, dass der Anteil Antragsteller aus den 8 Herkunftsländern und der Ukraine rückläufig ist. Insbesondere die weitere Beratung und Betreuung von Flüchtlingen aus der Ukraine ist gesetzlich noch nicht abschließend geregelt. Damit ist nicht klar, ob dieses Kundenpotenzial im Jahr 2026 durch die Jobcenter betreut wird.

Insofern handelt es sich beim Bewerberbestand zu einem großen Teil um Kundinnen und Kunden, die in der Vergangenheit bereits durch eine Reihe von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert wurden. Hierzu zählten u. a. auch Qualifizierungsangebote. Das vermutete Qualifizierungspotenzial bei Menschen mit Migrationshintergrund bleibt hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Die Gründe hierfür liegen weiterhin beim unzureichenden Sprachniveau, bei fehlenden, adäquaten Qualifizierungsangeboten und der Tendenz, ab einem Sprachniveau von A2 bis B1 den direkten Weg in Arbeitsmarkt zu suchen.

Die hohen Integrationszahlen bei Menschen mit Migrationshintergrund belegen dies eindrücklich. Die Integrationsquote der Flüchtlinge aus den 8

HKL liegt im Septemberwert mit 37,5 % auf einem sehr hohen Niveau. Bei den ukrainischen Geflüchteten liegt die Quote aktuell bei 24,1 % und übertrifft den Vorjahreswert deutlich.

Trotz der vorstehenden Feststellung, behalten wir die Zielgruppe bei der Qualifizierungsplanung im Blick.

Die Erfahrung zeigt, dass aufgrund der Bildungsferne der Kundinnen und Kunden, aber auch aufgrund des Sprachniveaus, Maßnahmen mit einem niedrigen Einstiegsniveau, einer kürzeren Dauer und einem direkten praktischen Anteil, sowie in Präsenz auf größere Resonanz und Akzeptanz stoßen. Dies wird auch in 2026 eine Herausforderung bleiben, da die Bildungsträger Wirtschaftsunternehmen sind, die Qualifizierungen nur durchführen, wenn deren Wirtschaftlichkeit gegeben ist. Hierzu ist in der Regel eine bestimmte Teilnehmerzahl notwendig. Mögliche Onlineangebote, die dieses Problem lösen können, sind nur für einen Teil der SGB II-Kundinnen und Kunden geeignet. Die begrenzten Maßnahmeangebote in der Region stellen daher ein weiteres Risiko für die Qualifizierungsmöglichkeiten dar.

Nichtsdestotrotz erfolgt auch in 2026 eine fortlaufende Analyse und Ansprache von Kundinnen und Kunden, die für Anpassungsmaßnahmen oder eine abschlussorientierte Qualifizierung in Frage kommen bzw. hieran Interesse signalisieren. Um eine breite Masse an potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ansprechen zu können, wurde in 2024 und 2025 der Tag der Bildung im Jobcenter Unstrut- Hainich-Kreis durchgeführt. Dieser Tag hat sich mittlerweile etabliert und ist gut geeignet, den Kundinnen und Kunden die Bildungsangebote der regionalen Bildungsträger vorzustellen. Die Resonanz ist träger- und bewerberseitig sehr gut, so dass an diesem Format festgehalten wird.

Abschlussorientierte Weiterbildungsmaßnahmen und Teilqualifizierungen sind weiterhin geschäftspolitischer Schwerpunkt im Jobcenter Unstrut-Hainich-Kreis. Die Integrationsfachkräfte beraten konsequent zu den arbeitsmarktlichen Vorteilen einer abgeschlossenen, beruflichen Ausbildung und informieren zu den finanziellen Anreizen einer Maßnahmeteilnahme.

Die Umsetzung der Bildungsmaßnahmen für SGB II-Bewerberinnen und Bewerber erfolgt durch den SGB III-Bereich in der Agentur für Arbeit Mühlhausen. Die Schnittstelle wurde gut ausgestaltet und die regionalen Prozesse laufen. Dennoch bedarf es einer regelmäßigen Reflektion, damit rückläufige Tendenzen im Bildungsgeschäft frühzeitig erkannt werden.

In der Bildungszielplanung des Jobcenters sind Rahmenbedingungen wie z. B. Ferienzeiten oder Erreichbarkeit von Trägern adäquat berücksichtigt. Auch Überlegungen zur gendergerechten Ausgestaltung wurden beachtet.

Schwerpunkte wurden im Verkehr- und Logistikbereich, im kaufmännischen Berufen, im Gesundheits- und Sozialwesen sowie bei den Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufen gesetzt.

Die übrigen geplanten Qualifizierungsmaßnahmen generieren sich aus individuellen Einzelbedarfen im Abgleich mit arbeitsmarktlichen Erfordernissen.

Hier bestehen Angebote in allen Durchführungsformen, die individuell genutzt werden können.

Für das Jahr 2026 sind 32 FbW-Eintritte geplant. Hiervon sollen 2 Eintritte in abschlussorientierte Maßnahmen erfolgen.

8.2 Jobcenter Nordhausen

Das Jobcenter orientierte sich bei der Bildungszielplanung 2026 einerseits an den Kompetenzen der Kundinnen und Kunden, andererseits an den Bedarfen des Arbeitsmarktes.

Die demographische Entwicklung im Landkreis hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass knapp 30 % der Kundinnen und Kunden des Jobcenters 50 Jahre und älter sind. Der Anteil der Personen ohne Schul- und/oder Berufsabschluss ist weiterhin steigend. Mehr als ein Drittel der betreuten Personen besitzt keine deutsche Staatsangehörigkeit. Der weitaus überwiegende Teil ist aus den acht Herkunftsländern und der Ukraine nach Deutschland gekommen ist.

Durch bedarfsgerechte Qualifizierungen werden alle Kundengruppen darin unterstützt, die beruflich geforderten Anforderungen zu erlangen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Frauen. Dies zeigt sich in der Planung für 2026 darin, dass die Anzahl der geplanten Qualifizierungen im Berufsfeld Recht und Verwaltung mit traditionell hohem Frauenanteil unter den Beschäftigten signifikant angestiegen ist.

Dem Jobcenter ist es in den letzten Jahren gut gelungen, trotz nicht ausreichend zur Verfügung stehender Integrationskurse die zugewanderten Kundinnen und Kunden bei der Entwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten durch passgenaue Angebote voran zu bringen. Nun hat das Sprachniveau zahlreicher Zugewanderter eine Ebene erreicht, die zunehmend einen Einstieg in das Arbeitsleben ermöglicht. Hier wird das Jobcenter mit seiner Förderung ebenfalls einen Schwerpunkt setzen.

8.3 Jobcenter Kyffhäuserkreis

Das Jobcenter Kyffhäuserkreis plant auch im kommenden Jahr einige Eintritte in Qualifizierungen mehr als noch in 2025. Die Verteilung der

Eintritte folgt den Bildungsschwerpunkten der letzten beiden Jahre. Dies begründet sich mit den Erwartungen und Möglichkeiten der Kundinnen und Kunden in Kombination mit den Optionen dem Arbeitsmarkt in der Region.

8.4 Jobcenter Eichsfeld

Das Jobcenter Eichsfeld plant mit der gleichen Anzahl Eintritten in 2026 wie bereit im Jahr 2026. Das Übergabeverfahren der Kundinnen und Kunden in die Agentur hat sich trotz aktuell noch fehlender digitaler Schnittstelle etabliert. Weitere Effizienzgewinne sind mit der Bereitstellung einer solchen Lösung jedoch zu erwarten.

8.5 Agentur für Arbeit

Die Agentur plant in 2026 mit 678 Eintritten in Fort- und Weiterbildung. Die Schwerpunkte der letzten Jahre werden weitergeführt. Für die Deckung des regionalen Fachkräftebedarfs sowie für Anpassungsqualifizierungen zur zeitnahen Arbeitsaufnahme stellt die Förderung mittels Bildungsgutschein ein zielführendes Instrument dar. Die Agentur betrachtet die Qualifizierung weiterhin als absolutes Fokusthema und wird auch in 2026 ein besonderes Augenmerk darauf richten.

Auch bei der Beschäftigtenqualifizierung (BQ) wird eine Steigerung der Eintritte erwartet. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen machen dieses Vorgehen aktuell zu einem wichtigen Thema im Rahmen der Mitarbeiterbindung. Eine genaue Zahl kann aktuell jedoch noch nicht angegeben werden.

8.6 Zusammenfassung

Im Jahr 2026 planen die Jobcenter sowie die Agentur 849 Eintritte in FbW. Davon sind 90 abschlussorientierte Eintritte vorgesehen. Ein Schwerpunkt liegt weiterhin im Bereich der Fahrzeugführung, aber auch im Büro- und Gesundheitsbereich. Die Zahlen im IT-Sektor steigen zwar sukzessiv, aber aufgrund des hohen Anspruchs an Qualifizierungen in diesem Bereich, nur langsam.

9 Anhang

9.1 Quellen

1. Statistik der Bundesagentur für Arbeit
2. CoSach, BA-eigene Software mit Auswertungsfunktion

9.2 Dokumente



Eintritte FbW 2026
AA Thüringen Nord u